

Newsletter des Holon-Instituts

*Ich möchte leben,
Ich möchte lachen und Lasten heben
und möchte kämpfen und lieben und hassen
und möchte den Himmel mit Händen fassen
und möchte frei sein und atmen und schreien.
Ich will nicht sterben. Nein!
Nein.*

Selma Meerbaum-Eisinger

*gedichtet am 07. Juli 1941 im jüdischen Ghetto in Czernowitz, Ukraine;
aus ihrer Gedichtsammlung „Ich bin in Sehnsucht eingehüllt“
(Sie starb am 16. Dezember 1942 mit 18 Jahren
in einem NS-Arbeitslager an Typhus)*

Aktuelles aus unserer Arbeit mit geflüchteten Menschen

„Er muss schon sehr früh morgens zur Arbeit, verlässt das Hause leise, damit wir nicht aufwachen; wenn er Feierabend hat, ist er erst einmal müde, doch hilft er gerne im Haus, wo es nötig ist. Auch Deva, unsere Hündin, freundet sich langsam mit ihm an. Er lacht voller Freude, wenn sie ihn zum Spiel auffordert. Beim Abendessen warten wir solange, bis alle am Tisch sitzen, bedanken uns fürs Zubereiten und wünschen uns guten Appetit. Er mag unser Essen, vor allem Salat und Gemüse. Er freut sich über die Kerzen am Adventskranz und wir erzählen ihm, was Weihnachten meint. Und manchmal tauschen wir uns dann über die Unterschiede in den Religionen aus. Er genießt die Stille und die Rückzugsmöglichkeit in seinem Zimmer und er entscheidet selbst, wann er Kontakt möchte und wann er lieber für sich sein möchte. Die wenigen Absprachen, die wir für unser Zusammenleben treffen, klappen inzwischen ganz gut. Er macht sich Sorgen um seine 7-jährige Tochter, die krank in seinem Heimatland lebt und nicht die medizinische Versorgung bekommt, die sie benötigen würde. Am liebsten würde er sie hierherholen. Manchmal erzählt er von seiner Sehnsucht nach seiner Familie. Vor kurzem war er bei einem Konzert unseres Musikvereins im Dorf und freute sich, dort auf bekannte Gesichter gestoßen zu sein - und doch ist seine Einsamkeit häufig spürbar. Ob er eine Perspektive hat? Wir wissen es nicht. Er weiß es auch nicht, doch er möchte in Frieden leben, frei sein, Geld verdienen, um seine Tochter unterstützen zu können. Daneben bemüht er sich, in Wochenendkursen Deutsch zu lernen, sein Asylverfahren läuft noch...“

Was bedeutet Integration? Laut einer Forschungsarbeit von Frau Dr. Han-Broich, Dozentin für Soziale Arbeit an der Evang. Hochschule Berlin, hängt bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingsarbeit mit der **Beziehungsfähigkeit** der Ehrenamtlichen zusammen. Sie können durch ihre Kontakte eine einzigartige Beziehung zu Geflüchteten aufbauen, indem sie gezielt auf Menschen zugehen, persönliche Berührungspunkte herstellen („berühren und berührt werden“) und mit den Geflüchteten eine

ganzheitliche Begegnung auf Augenhöhe erleben... So kann die Fähigkeit wachsen, sich dem Anderen zu öffnen.

Visionssuche / Riten des Übergangs

Vom 20.-30. August 2018 laden wir erneut zu einer Visionssuche, vorwiegend für junge Menschen ins Berner Oberland ein. Flyer und Anmeldeformular finden sich auf unserer Homepage: <http://www.holoninstitut.de/visionssuche.html>

Da die Gruppengröße klein ist, sind die Plätze erfahrungsgemäß schnell ausgebucht. Wer teilnehmen möchte, sollte sich deshalb bald anmelden. Anmeldungen berücksichtigen wir nach ihrem Eingangsdatum. Wir freuen uns jetzt schon auf die gemeinsame Zeit „dort oben“.

Für das Leben! Ohne Warum

Das Buch von Joanna Macy und Molly Brown

*Für das Leben! Ohne Warum
- Ermutigung zu einer spirituell-ökologischen Revolution -*

gibt es seit Oktober 2017 im Junfermann-Verlag und es kann hier portofrei bestellt werden: http://www.holoninstitut.de/fuer_das_leben_ohne_warum.html

(Vielleicht sucht noch jemand etwas zum Verschenken. Wir empfehlen dieses Buch...)

Erste Präsentationen bzw. Vorträge zur Tiefenökologie im Zusammenhang mit dieser Neuerscheinung sind bereits geplant bzw. haben stattgefunden (mehr dazu auf der Homepage: <http://www.holoninstitut.de/vortraege-praesentationen.html>)

Wenn jemand Interesse an einer Veranstaltung dazu hat, bitte einfach melden.

Holon-Training 2018-2019

Das holon-training hat eine neue Struktur - es findet in zwei Seminarblöcken zu je 7 Tagen statt, eine Visionssuche wird am Ende angeboten. Die Inhalte sind gleich geblieben. Wir betrachten diese neue Struktur als ein Experiment und versprechen uns davon eine größere Intensität.

Das aktuelle holon-training endet im April 2018 und die Visionssuche im Zusammenhang mit dem holon-training findet im Juli 2018 statt.

Die Termine für das **darauf folgende** holon-training 2018-2019 sind:

- I. Seminarblock: 02.-09.10.2018
- II. Seminarblock: 03.-10.05.2019 (noch nicht definitiv)
Eine Visionssuche ist für Sommer 2019 geplant

Mehr Infos hier: <http://www.holoninstitut.de/holontraining.html>

Ein Thema über lange Zeiträume: Atommüll

Die Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen (ICAN) hat den Friedensnobelpreis bekommen, doch ist die Gefährlichkeit der nuklearen Bedrohung aus dem Bewusstsein der Menschen weitgehend verschwunden, auch wenn es sich bei Atomwaffen nach wie vor um eine existentielle Bedrohung handelt. Mindestens ebenso bedrohlich sind die ungelösten Probleme um die Langzeitlagerung des vorhandenen Atommülls. *Marcos Buser*, Geologe aus Zürich, begann seinen Vortrag, den er im September 2017 an der Uni Basel auf Einladung des IPPNW unter dem Titel „*Human Rights, future generations & crimes in the nuclear age*“ hielt, mit folgenden Worten:

„...Nicht nur die Menschheit, sondern auch die Biosphäre muss vor dem radioaktiven Material in den Langzeitlagern geschützt werden. Umgekehrt gilt es ebenso, jedes unterirdische Langzeitlager vor jeglicher menschlichen Beeinflussung für einen unvorstellbar langen Zeitraum schützen zu müssen. Ein einmal hergerichtete Langzeitlager kann durch zukünftige Lebewesen aus welchem Grund auch immer wieder geöffnet werden. Gerade einmal zwei Generationen haben von der Atomkraft profitiert und hinterlassen nun ein doppeltes nukleares Erbe, das zahlreiche künftige Generationen mit der Bürde belasten wird, den radioaktiven Müll in irgendeiner Form technologisch sicher bewältigen zu müssen...“.

Hinter Zäunen und Mauern...:

Europa gewährt Niger von 2017-2020 „Entwicklungshilfe“ in Höhe von 1 Milliarde Euro. Dafür kommt niemand mehr durch. Trump will Mauern bauen, Europa ist etwas raffinierter, wenn es darum geht, sich freiwillig „einzumauern“...

Wir sind froh in diesen Zeiten uns zu haben und uns einige schöne Momente bei einer Tasse Tee zu gönnen - dann hat „alles Lebendige in unserer Seele seinen Spiegel und unser Gemüt nimmt alles recht auf wenn wir es mit Liebe ansehen“ (Philipp Otto Runge). Wir wünschen euch eine gesegnete Adventszeit und kostbare Momente in den Tagen der Rauhnächte.

Bis zum nächsten Mal

Eure

Barbara Hamburger-Langer und Gunter Hamburger